Auszeichnung: Martina Schildhauer bekommt das Bundesverdienstkreuz verliehen / Ihre Arbeit ist mittlerweile ein wichtiger Baustein in der Unterstützung bedürftiger älterer Menschen

Stiftung ist Lebenswerk und Berufung zugleich



Ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz: Martina Schildhauer bekommt die Ehrung für die von ihr gegründete Stiftung "alwine – in Würde altern" und die damit verbundene unbürokratische und effektive Hilfe. BILD: THOMAS RAUCH

Weinheim, "Die Stadt Weinheim befürwortet ausdrücklich die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Martina Schildhauer. Durch ihr außerordentliches Engagement rücken insbesondere die Belange bedürftiger und älterer Menschen in das Bewusstsein der Gesellschaft." So heißt es im Antrag auf Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik

Deutschland, des sogenannten Bundesverdienstkreuzes.

Martina Schildhauer. unter anderem Gründerin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung "alwi-

Mitteilung der Stadt Weinheim das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Wegen der Corona-Krise und ihrer Kontaktbeschränkungen wird die Übergabe durch Oberbürgermeister Manuel Just auf den Herbst verschoben. Die Ehrung hätte eigentlich am 8. Mai im Alten Rathaus stattgefunden.

Rotary Club gratuliert sofort

Auch wenn die Verleihungsfeier nun verschoben werden musste, ist die Nachricht in der Stadtgesellschaft auf Freude gestoßen. Der Rotary Club Weinheim ließ wissen, dass er den Anlass nutzt, bereits jetzt 3000 Euro an die "alwine Stiftung" zu überweisen. Dr. Ditmar Flothmann erklärt dazu: "Wir sind überzeugt,

verordneten sozialen Distanz noch bedeutsamer ist, die schnelle und unbürokratische Einzelhilfe für bedürftige und ältere Menschen, die die Stiftung vorbildhaft erfüllt, zu unterstützen."

Direkte Hilfe

"Es ist Martina Schildhauer

gelungen, eine anhaltende

öffentliche Debatte über die

Lebenswirklichkeit älterer

Menschen in der Region

anzustoßen."

OBERBÜRGERMEISTER MANUEL JUST

Seit 2009 setzt sie sich mit ihrer ursprünglichen Stiftungsinitiative "Altersarmut von Frauen" dafür ein, dass Bürgerinnen und Bürger, die

> unter Altersarmut leiden. durch ihren Fonds spontane und direkte Hilfe erhalten. Engagement wuchs stetig und fand die erste öffentliche und bedeutende

ne – in Würde altern", hat laut einer Anerkennung durch den Bundespräsidenten 2013 mit der Einladung ins Schloss Bellevue nach Berlin. Durch aufmerksames Beobachten und Recherche zum Thema Altern kam Martina Schildhauer auch in Kontakt mit dem stark tabuisierten Thema Gewalt im Alter. "Dieser unfassbare Missstand in unserer Gesellschaft ließ mich nicht mehr ruhig schlafen und ich beschloss, dieses Thema in meine Arbeit zu integrieren", sagt Martina Schildhauer.

Viele Partner und Spender

Die Wahrung der Würde im Alter wurde zum Leitmotiv der 2017 gegründeten "alwine Stiftung – in Würde altern", deren Namensgeberin ihre Großmutter Alwine Brand ist. Es ist ihr gelungen, weitere zivildass es gerade in diesen Tagen der 💢 gesellschaftliche Akteure als Partner

und Spender zu gewinnen. Dadurch gibt es mittlerweile für die alwine-Zielgruppe verlässliche Hilfen mit der fest installierten Beratungsstelle "Sicher und beschützt im Alter" bei der Arbeiterwohlfahrt Rhein-Neckar. Einzelnotfallhilfe, Beratung, Unterstützung und Finanzierung eines Hausnotruftelefons in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz, Beratung und Prävention zum Thema Gewalt im Alter gehören zu den Aufgaben der Beratungsstelle, die durch die Stiftung unterstützt und finanziert wird. "Durch den großen persönlichen Einsatz ist es Martina Schildhauer gelungen. eine anhaltende öffentliche Debatte über die Lebenswirklichkeit älterer Menschen in der Region anzustoßen", so die Würdigung von Weinheims Oberbürgermeister Manuel Just.

Junge Generation auch im Blick

Neben den Belangen der älteren Menschen liegen der Gerbermeisterin und gebürtigen Westfälin auch die Belange der Jüngeren am Herzen: Seit 2013 gründete die heute 60-Jährige darüber hinaus Stipendienfonds, die zum einen Schüler und zum anderen junge Erwachsene auf ihrem Bildungsweg fördern.

Martina Schildhauers Intention ist es, durch Bildung drohender Altersarmut möglichst frühzeitig entgegenzuwirken. Unter den Geförderten sind zurzeit auch junge engagierte Flüchtlinge, die die Chance dieser Hilfe erfolgreich umsetzen. Sie stellt aber auch hier nicht nur die finanziellen Mittel zur Verfügung. sondern setzt sich persönlich ein mit großem Engagement und Kontakt zu den Geförderten.